

Neues Klublokal der Liechtensteiner in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einem Kleinstaat behaupten müssen und wollen, sollten hiefür doch alles Verständnis aufbringen. Es soll hier sicher nichts idealisiert und verklärt werden: die Liechtensteiner haben neben vielen Vorteilen wohl die gleichen Fehler und Schwächen wie wir Schweizer, und das Fürstentum soll bei der Lastenübertragung in gleicher Weise herangezogen werden wie die Schweiz.

Bittere Gefühle, ja Empörung werden aber im ganzen Land die zwar wohl vor allem historisch gemeinten Andeutungen des Verfassers über das Liechtensteiner Fürstenhaus hervorrufen. Das Fürstenhaus ist heute - darüber kann wahrlich für keinen Kenner der Verhältnisse irgend ein Zweifel bestehen - im ganzen liechtensteini-schen Volk tief verankert, und die fürstliche Familie geniesst Hochachtung und Verehrung. Fürst Franz Josef II., erfüllt von hoher Achtung vor den demokratischen Institutionen seines Landes, ist ein in jeder Hinsicht vorbildlicher Monarch, und seine Gattin, Fürstin Gina, eine wahre Landesmutter. Beide sind sowohl Oesterreich als auch der Schweiz freundschaftlich verbunden und pflegen gerade in unserem Lande viele herzliche Freundschaften - der kürzliche Staatsbesuch des Fürsten-paares in Bern legte hiefür eindruckliches Zeugnis ab. Wenn man die Haltung und Einstellung der fürstlichen Familie, aber auch der ganzen Regierung des Fürsten-tums zu unserem Lande kennt, kann man als Schweizer den Vorwurf irgendeiner "Un-loyalität" eindeutig als ungerechtfertigt zurückweisen.

Neues Klublokal der Liechten-
steiner in Zürich

Zum neuen-Jahr ein neues Klublokal - das haben sich die Zürich-Liechtensteiner gewünscht. Und sie haben es bekommen. Das altehrwürdige Gesellenhaus Wolfbach, in dem während vieler Jahre Monatsversammlungen und Heimatabende stattfanden, wurde wegen "unzumutbarer Zustände" als Ort der Zusammenkünfte aufgegeben. Es war, wegen der grossen Heimatabende, auch für Liechtensteiner ausserhalb Zürichs zum Begriff geworden. Da es aber mit der Gemütlichkeit in diesem Haus aus verschiedenen Gründen immer mehr haperte, sah sich Präsident Nägele nach einem neuen Domizil für den Liechtensteiner-Verein in Zürich um.

Das Restaurant "Stroh Hof" liegt in einem romantischen Winkel der Altstadt, nahe der Kirche mit dem grössten Zifferblatt Europas, St. Peter, und doch mitten im Herzen der Grosstadt - beim Paradeplatz.

Wir wünschen unsern liechtensteinischen Freunden in Zürich auch im neuen Klublokal viele heitere Stunden fröhlichen Zusammenseins.
